

Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003388/2025
an die Kommission
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Gerald Hauser (PfE)

Betrifft: USA heben Zulassungen der unzureichend getesteten COVID-19-Impfstoffe endlich auf

Die Kommission bestätigte zuletzt in der Beantwortung der Anfrage E-002126/2025¹, dass für die COVID-19-Impfstoffe „ein umfassendes Datendossier noch nicht verfügbar war“. Im Bestellungsvertrag mit Pfizer vom 20. November 2020 unterschrieben die Kommission und alle EU-Mitgliedstaaten daher wörtlich, dass sie „akzeptieren, dass die Langzeitwirkungen und die Wirksamkeit des Impfstoffs nicht bekannt sind und dass nicht bekannte Nebenwirkungen auftreten können“. Damit wurden alle Geimpften in der EU zu Versuchskaninchen degradiert. Am 27. August 2025 erklärte der US-Gesundheitsminister Robert Kennedy Jr., dass die Notfallzulassungen für COVID-19-Impfstoffe aufgehoben wurden. In der EU werden diese Impfungen jedoch immer noch der gesamten Bevölkerung uneingeschränkt angeboten und empfohlen – auch Schwangeren, Babys und Kindern.

1. Wird die Kommission nun auch ihre Zulassungen der COVID-19-Impfstoffe für die gesamte Bevölkerung aufheben?
2. Wer trägt nun die Verantwortung in der Kommission für Impfschäden, vor allem bei gesunden Menschen ohne Vorerkrankungen?
3. Was sagt die Kommission dazu, dass nach wie vor wesentliche Daten zu Sicherheit und Wirksamkeit der COVID-19-Impfstoffe fehlen, wie die FDA nun offiziell bestätigte?

Eingang: 3.9.2025

¹ https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-10-2025-002126-ASW_DE.html